Die Psychologie, Erkenntniss- und Wissenschaftslehre des Roger Baco.

Von

Dr. Karl Werner,

wirkl. Mitgliede der k. Akademie der Wissenschaften.

Roger Baco hat einen bleibenden Namen in der Geschichte der Wissenschaften als ein Mann von aussergewöhnlicher Begabung, welcher in einem von Auctoritäten und Ueberlieferungen abhängigen Zeitalter in mehr als einer Beziehung seine eigenen Wege zu gehen versuchte, und seinen Zeitgenossen namentlich auf dem Gebiete der Naturkunde neue Einblicke zu erschliessen bemüht war.

Ohne die Wissenschaft durch Ermittelung neuer Methoden fruchtbringender Forschung zu bereichern, wendete er doch allem erfahrungsmässigen Wissen das lebhafteste Interesse zu, und wies mit Energie und Nachdruck auf den Werth und die eminente culturelle Bedeutung der experimentalen Forschung hin; von Irrthümern und Vorurtheilen nicht frei, griff er ahnungsvoll über seine Zeit hinaus, und schaute die folgenreichsten Entdeckungen und Erfindungen der neueren Naturkunde mit prophetischem Blicke voraus.

Von dieser Seite betrachtet wäre vor Allem eine Darstellung seiner physikalischen Weltlehre von Interesse. Diese lässt sich jedoch nicht im Zusammenhange wiedergeben, ohne dass auf seine allgemeinen methodologischen Vorschläge und erkenntnisstheoretischen Anschauungen zurückgegangen wird, die ihrerseits wieder mit den ihm eigenthümlichen Anschauungen über Wesen, Begabung und kosmische Stellung des Menschen auf's Engste zusammenhängen. Eine geordnete Uebersicht der kosmologisch-physikalischen Lehren Baco's lässt sich sonach nur